

„Es hat mein Leben bereichert“

Ehrung Die Hallerin Inge Lamberg-Scherl erhält für ihr jahrzehntelanges, intensives Engagement in der Flüchtlingshilfe das Bundesverdienstkreuz. Die 83-Jährige bleibt bescheiden. *Von Monika Everling*

Seit vier Jahren steht die Möglichkeit im Raum, dass die Hallerin Inge Lamberg-Scherl für ihr überragendes Engagement im Freundeskreis Asyl eine größere Ehrung erfahren könnte: Im Jahr 2019 hat das Land Baden-Württemberg angefragt, ob sie eine Landes-Verdienstmedaille denn annehmen würde. Die bescheidene Seniorin hat sich lange geziert, aber dann unter der Voraussetzung zugestimmt, dass ihre Mitstreiterin Elisabeth Hertlein mit ihr gemeinsam ausgezeichnet würde. Für die Landesbeamten war dieses Anliegen ungewöhnlich, und sie haben die Sache geprüft – mit dem Ergebnis, dass die beiden Frauen nicht nur der Landesmedaille, sondern gleich das Bundesverdienstkreuz würdig sind. Das berichtet Hanna Hald bei der Verleihung des Ordens.

Leider hat Elisabeth Hertlein diese Entscheidung nicht mehr erlebt, sie starb im November 2020 im Alter von 90 Jahren. „Aber sie wird immer mitgedacht und ist immer mitgemeint“, betont der Haller Oberbürgermeister Daniel Bullinger, als er in der vergangenen Woche das Bundesverdienstkreuz endlich an Inge Lamberg-Scherl überreichen kann. Der Festakt hat sich wegen der Corona-Pandemie, von der auch die Geehrte betroffen war und lange mit der Krankheit zu kämpfen hatte, um Jahre verzögert.

Selbst Flucht erlebt und erlitten

Die heute 83-jährige Inge Lamberg-Scherl ist seit mehr als 25 Jahren in der Flüchtlingshilfe aktiv. Angefangen hat es damit, dass sie im Jahr 1995 in der Zeitung gelesen hat, dass auf dem Flugplatz in Hesselental 375 Geflüchtete aus 32 Ländern angekommen waren. „Ich war ja selber Flüchtlingskind, ich konnte mich genau erinnern, wie man sich da fühlt“, sagt sie noch heute. Sie war einst mit der Mutter, der Großmutter und einer Schwester in einem Viehwaggon aus Südmähren gekommen und wurde in Veinau auf einem Bauernhof über dem Pferdestall zwangseinquartiert. „Ich weiß ganz genau, wie sich das anfühlt, nicht gewollt zu sein und als Mensch zweiter Klasse behandelt zu werden“, betonte sie ein-



Das Bundesverdienstkreuz am Bande, das sie soeben erhalten hat, hat Inge Lamberg-Scherl vor sich auf dem Tisch abgelegt. Nun trägt sie sich ins Goldene Buch der Stadt Schwäbisch Hall ein. Hinter ihr stehen Oberbürgermeister Daniel Bullinger und das erste Hofpaar der Sieder.

mal. Für Kinder sei das besonders schlimm. Als also die vielen Flüchtlinge in Hesselental waren, ist Lamberg-Scherl mit dem Fahrrad hingefahren und hat mal geguckt. „Ja, und dann bin ich da halt hingengeblieben. Ich war mir gar nicht bewusst, dass das so viel des Lobes wert ist. Für mich war das keine Arbeit, es war halt meins“, erklärt sie bescheiden. Und vor allem betont sie immer wieder: „Wir haben alle zusammen geschafft.“ Neben Elisabeth Hertlein hebt sie Beate Honold hervor, die beim Festakt dabei ist.

Lamberg-Scherl selbst hat vor allem Deutschunterricht gegeben und die Kleiderkammer betreut

und immer wieder neu eingerichtet, wenn eine neue Flüchtlingsunterkunft geschaffen wurde, und sie hat die Geflüchteten zu Ämtern, Rechtsanwältinnen und Ärzten, sogar zu Geburten begleitet. Sie hat Männern das Saubermachen der Küche beigebracht und blieb bei Behörden hartnäckig, wenn es darum ging, einen neuen Raum für die Kleiderkammer zu organisieren.

In seiner Laudatio sagt Halls Oberbürgermeister Daniel Bullinger: „Sie und Schwäbisch Hall passen zusammen.“ Und Lamberg-Scherl entfährt ein spontanes, überzeugtes: „Ja!“ Denn in Hall gebe es einige Menschen, die

weltoffen sind und sich für Geflüchtete einsetzen. „Sie sind für so manche Person Familienmitglied und Familiensatz geworden. Wir als Stadt können Integration ohne ehrenamtlich tätige Bürger nicht bewerkstelligen“, betont Bullinger.

Und Inge Lamberg-Scherl? Sie bleibt bescheiden. „Ich kriege hier eine Ehrung für Dinge, die mein Leben bereichert haben. Und das mit der Gründung der Trauma-Gruppe ‚Tiefer Brunnen‘: Das war ich gar nicht. Da bin ich hinterhergelaufen.“ Aber alle Anwesenden wissen, dass Inge Lamberg-Scherl durchaus sehr hohen Anteil an der Flüchtlingshilfe in

Schwäbisch Hall hat, auch der Oberbürgermeister, der sagt: „Sie haben objektiv sehr viel geschafft.“

Musikalisch gekonnt umrahmt wird die Feierstunde durch ein Gitarrenquartett der städtischen Musikschule, bestehend aus den Schülerinnen und Schülern Joonna Haupt, Judith Bening und Lilly Kübler sowie ihrem Lehrer Jürgen Ohnemus.

Info Im Moment braucht der Verein Grenzenlose Freundschaft vor allem Geld, zum Beispiel zur Beschaffung von medizinischen Hilfsmitteln: IBAN DE65 6005 0101 0004 1602 83, BIC SOLADEST600.

Helmut Bleher löst Eveline Becker ab

Serviceclub Wechsel an der Spitze bei den Haller Rotariern: Die scheidende Präsidentin blickt zufrieden zurück.



Helmut Bleher übernimmt von Eveline Becker die Präsidentschaft. *Foto: Rotary Club*

Schwäbisch Hall. Eveline Becker übergibt für das kommende rotarische Jahr 2023/24 die Präsidentschaft des Rotary Clubs Schwäbisch Hall an Helmut Bleher.

Bei ihrem letzten Meeting als Präsidentin des Rotary Clubs Schwäbisch Hall blicke Eveline Becker nochmals auf eine spannende und sehr bewegende Präsidentschaft zurück. Ihr Thema „Das deutsche Geschäftsmodell im Wandel“ konnte mit hochkarätigen Vorträgen vorgestellt wer-

den, viele weitere bereichernde Treffen sowie ein Wasserlauf im Rahmen des „Rotary Action Days“ wurden organisiert.

100 000 Euro gesammelt

Nicht nur ein reges Clubleben, sondern auch eine rege Spendensumme konnte in Eveline Beckers Amtszeit zusammengetragen werden. Eine stolze Spendensumme von knapp 100 000 Euro wurde gesammelt und verteilt. – Ob für die „Schulanzen-Aktion“ in

Schwäbisch Hall, Flutkatastrophe in Pakistan, Wasseresel, „PAULS“ (Portable Aqua Unit for Life-saving) für die Ukraine, Sprachförderung für geflüchtete Kinder, oder Spenden für die Klinik-Clowns.

Für das erfolgreiche, spannende Jahr ihrer Präsidentschaft bedankt sich Eveline Becker bei ihrem Team rund um den Vorstand und Sonderbeauftragten, ebenso bei den Clubmitgliedern. Es war ihr ein Vergnügen, diesem Club

als Präsidentin vorzustehen, ein harmonisches Miteinander sowie die zapackende Hilfsbereitschaft sei besonders. Helmut Bleher übernimmt für das rotarische Jahr 2023/24 die Präsidentschaft des RC Schwäbisch Hall und stellt sein persönliches Motto vor: „Rotary – Fruchtbarer Boden für Freundschaft und Hilfe.“

Info Weitere Infos zu den Club-Aktivitäten gibt es unter schwaebisch-hall.rotary.de.

Krimmers Auszeit

Deutschland, deine Brote

Ingmar Krimmer
Bäcker und
Podcaster



Deutschland hat über 3200 Brotsorten. So steht es im deutschen Brotregister. Eine schier unglaubliche Zahl. Und: Wer hat die überhaupt alle gezählt? Fakt ist: Die deutsche Brotkultur ist einmalig.

Als ich vor 20 Jahren meine Ausbildung zum Bäcker begann, sprach man von 300 Brotsorten in Deutschland. Das deutsche Brotregister erfasst locker das Zehnfache davon. Vor gut zehn Jahren wollte der Bäckerverband die deutsche Brotkultur zum ersten immateriellen Weltkulturerbe in Deutschland erklären lassen. Um dies zu beantragen, musste erstmal geklärt werden: Wie einzigartig und vielfältig ist sie denn überhaupt, unsere Brotkultur? Heraus kam, dass wir über 3000 Brotsorten haben. Ehrlich gesagt: Ich habe nicht persönlich nachgeprüft, ob diese Sorten sich alle signifikant voneinander unterscheiden, doch feststeht: Es sind mehr als in allen anderen Ländern der Erde. Die Gründe dafür liegen neben der geografischen Lage unseres Landes und der Kleinstaaterei auch in der Experimentierfreude der Bäcker: Dass Saaten, Nüsse, Gemüse und anderes verbacken werden, ist einzigartig. Wenn ich im Ausland bin, sorgt das regelmäßig für Staunen; so nach dem Motto: „Die Deutschen backen Vogelfutter ins Brot“.

Manchmal denke ich mir: Brot mit besonderen Zutaten haben ihre Berechtigung, aber ob ein Brot handwerklich gut hergestellt wurde und der Bäcker seine Teigführung im Griff hatte, schmeckt man bei einem Brot mit weniger Zutaten eher als bei einem Brot, bei dem der broteigene Geschmack durch viele Zutaten fast überdeckt wird. Es darf beide Arten von Broten geben; manchmal wünsche ich mir aber, dass wir Bäcker wieder mehr lernen, wie wir durch die Teigführung in puristischen Broten einen faszinierenden Geschmack erzeugen und nicht durch wilde Zutaten. Übrigens: Zum immateriellen Weltkulturerbe hat es damals nicht ganz gereicht; aber die deutsche Brotkultur steht seitdem im Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Unesco. Wie ich finde: absolut zu Recht.

Info Ingmar Krimmer ist Bäckermeister, Pfarrerssohn, Ehemann, Vater von drei Kindern, Buchautor, Podcaster und mehr. Er betreibt mit seiner Frau Tanja Krimmers Backstub' in Untermünkeim.



Deutsche Brote sind vielfältig. *Foto: privat*

GRATULATIONEN

Bühlertann
Manfred Eller zum 80. Geburtstag.

Fichtenberg
Gertrud Salcher zum 90. Geburtstag.

Gaildorf
Reinhard Braun zum 70. Geburtstag.

Oberrot
Lilija Romanjuk zum 90. Geburtstag.

Schwäbisch Hall
Hannelore Martin zum 83. Geburtstag;
Johannes Knöll zum 80. Geburtstag.

Wolpertshausen
Frieda Dederer zum 85. Geburtstag.

Zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Hermann** und **Monika Bögel** in Fichtenberg recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Podcast Effektiv Fachkräfte werben

Schwäbisch Hall. Jedes Unternehmen ist auf Kunden und Fachkräfte angewiesen. Wer sich aktuell seinen Fachkräftenachwuchs sichern und für Ausbildungsplätze begeistern will, der muss sich einiges einfallen lassen. Im Hohenlohe Plus Podcast wird mit Alexander Wonner und Lukas Häufiglökner darüber gesprochen, wie Unternehmen effektiv potenzielle Bewerber und Fachkräfte ansprechen können. Der Podcast ist unter anderem unter www.hohenlohe.plus abrufbar.

Linsenmayer leitet den Campus

Bad Mergentheim/Mosbach. Der Hochschulrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach hat Professorin Dr. Kim Tina Linsenmayer mit überwältigender Mehrheit zur Leiterin des Campus Bad Mergentheim mit seinen 600 Studierenden gewählt. Sie hat sich in einem sehr starken Bewerberfeld durchgesetzt und folgt voraussichtlich Anfang 2024 Professorin Dr. Seon-Su Kim im Amt. „Ich freue mich auf eine kreative und vertrauensvolle Zusammen-

arbeit mit Frau Kim Linsenmayer im Leitungsteam. Mit ihrer Vita vertritt sie besonders die Digitalisierung in der Lehre und kennt, aufgewachsen in der Gegend, die regionalen Besonderheiten“, erklärt Rektorin Professorin Dr. Gabi Jeck-Schlottmann. „Sie ist übrigens die erste Person im Leitungsteam, die selbst an der DHBW studiert hat.“ Linsenmayer studierte Medien- und Kommunikationswirtschaft/Digitale Medien an der DHBW Ravensburg und promovierte nach einem Master in München an der Ruhr-Universität Bochum im Bereich Sales und Marketing.

SO GEZÄHLT

10

Aktive sind es etwa, die derzeit die Planungsitzungen des Schwäbisch Haller Freundeskreises Asyl besuchen. Aber diese betonen, es gebe darum herum rund 80 Personen, welche regelmäßig die Info-Briefe des Lenkungs-kreises lesen und jene Dinge spenden, die gerade gebraucht werden, sowie Hilfeleistungen verschiedener Art anbieten.